



**Stiftung Wilde Argen**  
Stiftung für das Westallgäu

Mitglied der



**Stifterbrief**

## Info Nr 21 12/ 2022

Aktivitäten seit dem letzten Info Nr.20 vom 15.03.2022

\*= Abkürzungen siehe am Ende des Stifterbriefes

### *Klimakrise bedeutet wie wir auf der Erde leben - Artensterben bedeutet ob wir auf der Erde leben !*

Sinngemäß nach Professor Katrin Böhning-Garde  
Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung

Liebe Sponsoren, Unterstützer und Freunde,

**„Eine Million Arten sind vom Aussterben bedroht. Ökosysteme verschwinden vor unseren Augen. Wüsten breiten sich aus. Feuchtgebiete gehen verloren. Jedes Jahr verlieren wir zehn Millionen Hektar Wald. Die Ozeane sind überfischt – und ersticken in Plastikmüll. Das Kohlendioxid, das sie aufnehmen, lässt die Meere versauern. Korallenriffe sind gebleicht und sterben ab. Die Luft- und Wasserverschmutzung fordert jährlich neun Millionen Todesopfer – mehr als das Sechsfache der Corona Pandemie. Und da Menschen und Viehbestände immer weiter in die Lebensräume von Tieren eindringen und wilde Gebiete zerstören, könnten vermehrt Viren und andere Krankheitserreger vom Tier auf den Menschen übergehen. Wir sollten nicht vergessen, dass 75 Prozent der neuen und neu auftretenden Infektionskrankheiten beim Menschen zoonotisch sind.“** Mit diesen Worten eröffnete UN- Generalsekretär António Guterres 2020 seine Rede über den Zustand unserer Erde.

Die Klimakrise findet sich in fast aller Munde und Medien, sicher mit hoher Berechtigung, denn sie ist nicht nur eine Frage ob wir im Allgäu demnächst oberitalienisches Klima haben, sie wirkt über sich selbst hinaus in andere Bereiche hinein, wie etwa das Artensterben. Dennoch !, in der Klimakrise gibt es die Chance, politisch gewollt und von jedem einzelnen unterstützt, diese zunächst zu mildern um sie anschließend mittels geeigneter Maßnahmen der CO2-Entnahme aus der Atmosphäre, z.B. durch Naturschutz ( Moore, Wälder,...) langfristig wieder „beherrschbar“ zu machen. Die eigentliche Krise, die uns wirklich große Sorgen machen sollte und eben noch nicht in aller Munde und Medien die entsprechende Aufmerksamkeit findet ist das Artensterben. Das Netz des Lebens, von dem wir durch eine stabile Natur existenziell abhängig sind, wird durch jede Art die verschwindet geschwächt und verletzlicher. Unsere Existenzgrundlage hängt aber daran. Das dramatische ist dabei, anders als bei der Klimakrise, ist jede ausgestorbene Art für **IMMER !** weg, mit all den daraus folgenden Konsequenzen. Im Moment geht man davon aus, dass bis 2050 rund 1 Million Arten ! verschwinden werden, für immer. Jeder Beitrag Lebensräume für Arten zu erhalten ist darum so wertvoll, wie man es sich nur vorstellen kann.

Darum engagieren wir uns stark in diesem Bereich und wollen heute einmal **unseren Flächenpool** zum Schutz der westallgäuer Biodiversität zu einen Gesamteindruck des seit 2010 ( Gründungsjahr SWA ) geschaffenen in einem Überblick darstellen:

- Großprojekt Auwald ca 11000 qm direkt am Zufluss über Mühlbach/Tobelbach/Untere Argen



Mühlhalden ca 13000 qm direkt am Hornberger Giessbach/Obere Argen

- Hangquellmoor bei Eplings ca 2800 qm direkt an der Oberen Argen



-



-

-

- Hangquellmoor Kohlgrube ca 8900 qm direkt an der Oberen Argen

-

-

- Zukunftswald bei Alttann, Ausläufer des Altdorferwaldes 50000 qm davon 5000 qm die nächsten 25 Jahre Sukzessionsfläche und dauerhaft 5000 qm als Bannwald unbewirtschaftet.



-

- Waldbiotop ca 9000 qm (daran wird gearbeitet -- mehr nächster Stifterbrief )

-





**Insgesamt fast 100000 qm Naturschutz auf unseren Flächen.**

**Doch nun zu den Stiftungsaktivitäten seit März 2022:**

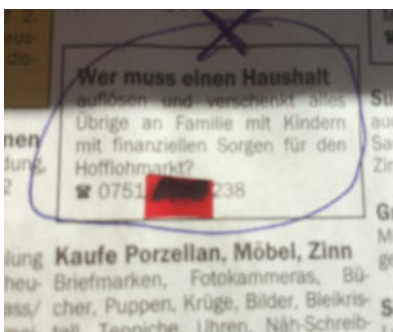
**Am 4.9. fand der Flohmarkt zugunsten der SWA auf dem Gelände in Kißlegg, Oberrot statt.**

Im Vorfeld war um zahlreiche Sachspenden für die Durchführung des Flohmarktes gebeten worden. Darüber konnte man sich dann wirklich nicht beklagen. Es gingen zahlreiche Sachspenden ein. Neben üblichen

Flohmarkt-Waren, sind durchaus auch werthaltige Sachspenden dabei gewesen. Von dieser Seite her konnte das Ereignis starten. Trotz relativ guter Bewerbung, trotz hervorragenden Wetters, war dann aber der Besucherandrang nicht so stark wie gewünscht. Zahlreiche Helfer aus dem familiären Umfeld von Gisela Halder, deren Idee der Flohmarkt war, machten es erst vom Arbeitsaufwand her möglich, dass er doch geleistet werden konnte. Am Ende war es

dann aber die Summe der Einnahmen, die dann doch wieder zufrieden stellten. Wahrscheinlich haben die relativ wenigen Besucher dann aber doch zugunsten der Stiftung nicht gespart und gefeilscht, um zusammen dann ca 1000.- zugunsten der SWA in der Kasse klingeln zu lassen. Danke

an Alle Beteiligten. Die nicht unerheblichen Flohmarktgegenstände, die am Ende noch übrig waren konnten wir an eine Familie in finanzieller Not weiterreichen, so dass wir insgesamt sagen können, was nicht der SWA zugute gekommen ist, hat im sozialen Bereich dann noch weiter wirken können. Besser geht es fast nicht.



### Schulklasse auf Biberbesuch

Kurz nach den Ferien konnten wir einer begeisterten Schülerschar unseren Biber näher bringen und bei den Kindern ( und begleitenden Lehrerinnen und Müttern ) die Rolle des Bibers in unserer Natur mit seiner Funktion im Wasser- und Insektenlebensraum vermitteln. Alle waren begeistert und erstaunt, wie groß doch so ein Biber sein kann und wenn man den dann auch noch streicheln darf.



## Argen-Revitalisierung Wangen

Immer wieder werde ich auf die Baumaßnahmen in und an der Argen im Rahmen der Landesgartenschau ( LGS ) angesprochen. Meistens geht es dabei um die Bäume auf der Fläche. Hierzu ist **grundsätzlich** folgendes anzumerken:



Die **Revitalisierung an der Argen** vor, im und nach dem LGS-Gelände sind zu **unterscheiden** von den **Baumaßnahmen zur LGS**. Die Revitalisierung der Argen, sowie die damit verbundenen (Bau-)Maßnahmen begrüßen wir als SWA sehr, denn diese wurden in Kooperation mit anderen Organisationen, die im Naturschutz engagiert sind, wie z.B. dem Fischereiverein Wangen und uns abgestimmt und geplant. Diese werden sogar relativ kurzfristig auf die Ökologie der Argen positive Auswirkungen haben, auch wenn es temporär nicht den augenscheinlichen Eindruck erweckt.

Die **Baumaßnahmen auf dem Gelände der LGS** wurden nicht mit den örtlichen Naturschutzorganisationen abgestimmt, sondern sind planerisch nur von der LGS in Art und Weise, sowie Umfang bestimmt. Auch wir sehen z.B. einen Mangel darin, daß hier oft von den Planvorstellungen der LGS-Gestaltung aus geplant wurde, anstatt die alte vorhandene ( Baum-)Struktur als Ausgangspunkt der Planung zu nehmen. Auf diese Unterscheidung der beiden Baumaßnahmen, Argen und LGS-Gelände, legen wir starken Wert und bitten dies zu berücksichtigen.

## Führung GOL



Im Rahmen des GOL-Stammtisches wurde ich gebeten eine Führung an der Argen durch zu führen.

Unter der Überschrift: **Biotopverbund, Rolle im Klima- und Artenschutz**, wurde bei Beutelsau die wichtige Bedeutung der Argen als Linearbiotop zur Vernetzung verschiedener Lebensräume und die Bedeutung der Auwälder angesprochen. Logischerweise kam auch die unterschiedliche Einschätzung zur damaligen Streitfrage um die Erweiterung des Holzwerkes Baumann direkt an der Argen zur Sprache. Wie so oft, wurde hier nicht die unterschiedliche Erscheinung von „Auwäldern“ beachtet.

Nicht jeder Auwald steht im Wasser oder Überschwemmungsgebiet. Dies bleibt den Weichholzauwäldern ( Pappel, Weide, Erle, Ulme ... ) vorbehalten. Daraus zu schließen, wenn dies nicht gegeben ist, ist es kein Auwald ist falsch. Hartholzauwälder stehen durchaus auch „trocken“, also nicht überflutet, sondern eher im hoch anstehenden Grundwasser, was im beschriebenen Fall eher vorliegt. Ihre ökologische Bedeutung ist deshalb nicht minder. Siehe hierzu auch zum Hintergrundwissen beim Auwaldpflanzen weiter unten.

( Presseartikel auf der Homepage unter: [Pressemappe \(wilde-argen.de\)](http://www.wilde-argen.de) )

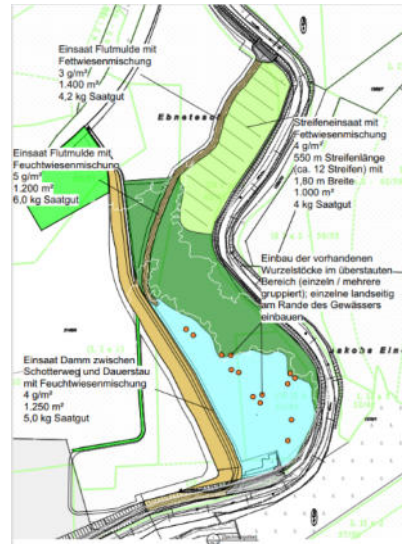
## Kohlgrube

Die erste Fläche im Besitz der SWA kommt nicht ohne Betreuung aus. So war ein Einsatz mit Helfer nötig um die Fläche von Sturmpopfern frei zu halten, damit die Wiese zum Erhalt der seltenen Blumen ordentlich gemäht werden kann. Seit Jahren läuft beim Landratsamt Lindau ein Antrag auf einen **Schutzstatus der Fläche**. Es ist zu hoffen, dass nun bald einen Abschluß findet, nachdem sich der Antrag nun in der internen behördlichen Abstimmung befindet. Vielleicht ist im nächsten Stifterbrief dazu dann mehr zu berichten.



## Hochwasser Hiltensweiler

Im Zuge des Hochwasserschutzes wurde/wird bei Hiltensweiler eine Deichrückverlegung mit Retentionsfläche umgesetzt. Wir haben relativ spät davon erfahren und konnten somit nur bedingt auf die Pläne Einfluss nehmen, da diese schon fast final waren. Dennoch ist es uns gelungen im Bereich der Retentionsfläche noch auf deren Ausgestaltung Einfluss zu nehmen. Hier werden nun Baumstümpfe eingebracht, die die Strömung und Ökologie dort positiv gestalten. Insbesondere im Überflutungsfall für ausgewachsene Fische, sowie für Jungfische sind diese als Unterstand wertvoll, was die Gesamtsituation an Lebensraum für alle wassergebundenen Arten verbessert.



## Großprojekt Auwald

Nachdem wir schon im letzten Stifterbrief zu den bisherigen Arbeiten berichtet haben, geht es nun um den diesjährigen Abschluss. Auffallend waren dieses Jahr die damit verbundenen organisatorischen Schwierigkeiten.

Wesentlich weniger Hilfsangebote aus dem bisherigen Kreis aktiver Helfer, dafür aber mehr „neue Gesichter“, die den Mangel an bekannten Unterstützer ausgleichen mussten. **Der Gönnerin und allen Helfern hier ein besonderes Dankeschön !** Dies gelang mit organisatorischem Mehraufwand und leider auch verbunden mit längeren Arbeitseinsätzen, da mehr Helfer auch immer weniger Zeitaufwand bedeuten würden. Hinzu kamen die wetterbedingten Lieferverzögerungen der Pflanzen, die wieder die Organisation der Einsätze beeinflusste. Am Ende fehlten dann noch Schwarzpappel und Saalweide, die jedoch auf der Fläche wichtige Baumarten darstellen. Mit Hilfe und viel Mühe für die Baumschule Edlmann, konnte trotz einigem Hin und Her und damit verbundener Anforderung und wieder Absagen für unserer Unterstützer, die Pflanzen noch rechtzeitig vor dem Frost in den Boden. Wahrlich auf den letzten Drücker. Aber leider sind damit auch relativ hohe Mehrkosten für die Pflanzen verbunden, was das Budget der Pflanzungen betrifft. Hier hoffen wir zum Jahreswechsel noch auf die ein oder andere finanzielle Unterstützung, die das Pflanzprojekt auch finanziell, ähnlich wie die Pflanzarbeiten selber, doch noch zum guten Abschluss bringen. Mit den Jugendlichen und Betreuern der Waldburg-Zeil-Kliniken konnten wir zudem gemeinsam eine neue Erfahrung für uns und die Jugendlichen hin zur Natur umsetzen. Zugegeben, nicht immer ganz einfach, aber sicher auch ein Zukunftsprojekt für die Jugendlichen selber und die Natur sowieso. Hieran gilt es weiter zu arbeiten. Bild siehe oben.

### Mehr Hintergrundwissen

Zur ökologischen Bedeutung von Hartholzauwäldern finden sie eine interessante Ausführung auf der Homepage unter dem Reiter „Unsere Naturschutzflächen“ in der Spalte „Auwald „ unter **Arten**.

Den Artikel in der Schw.Ztg. finden sie dann auf der Homepage (Link: [Pressemappe \(wilde-argen.de\)](http://Pressemappe(wilde-argen.de)) )

## Zukunftswald:

### Wirtschaftswald

Er wurde mit unserem Stiftungskapital erworben, anstatt das Kapital im Finanzmarkt zu belassen, nicht wissend, zu welcher Finanzierung dieses Kapital dient und dazu unbekanntem Finanzrisiken ausgesetzt zu sein. In unserem Zukunftswald wächst jedes Jahr Holz dazu, das sind unsere Zinsen zur Finanzierung der Stiftung und deren Naturschutzprojekte. In 2021 haben wir erstmalig ca. 4500 € daraus erwirtschaftet. Aber er soll auch durch die Art der Bewirtschaftung gleichzeitig der Natur dienen. Zuerst Natur, dann Gewinn !

### Lebensraum oder Brennholz ?

Als Wirtschaftswald ( siehe Kasten ) soll unser Zukunftswald zur finanziellen Sicherung und Finanzierung weiteren Naturschutzes dienen. Dies bedeutet, auch wir sind auf Einnahmen aus der Waldbewirtschaftung angewiesen, wenn auch anders wie die allermeisten Fichtenmonokulturen. So müssen wir unser Holz vermarkten, als Stammholz oder als Brennholz, je nach Qualität. Sturmholz wird



in der Regel zu Brennholz aufbereitet. In unserem Fall wollen wir es aber lieber als „hochwertigen Lebensraum“ für Specht, Käfer und Co. im Wald belassen. Ein noch gut 5m hoher „Laubholzreststamm, stehend und sonnenbeschienen ( siehe Bild ) ist ein „rarer Lebensraum“ in unseren Wälder. Daher wäre es schade diesen zu Brennholz verarbeiten zu müssen, um der Stiftung die nötigen Einnahmen zu sichern. Wir suchen daher einen Lebensraumpaten, der uns durch einen einmaligen Patenschaftsbeitrag die verlorenen Holzeinnahmen ersetzt. Urkunde und Spendenbescheinigung gibt's natürlich dazu !  
Vielleicht noch als Geschenk zu Weihnachten ? Bitte melden ! Danke

Weitere Lebensräume auch als Geschenkkurkunde für Jubiläum, Geburtstag, Hochzeit und sonstige Feiern finden sie auf der Homepage bei den Stifterbriefen.

### **Projektbeteiligungen:**

Als SWA sind wir bei verschiedenen Naturschutzprojekten beteiligt.

-Nach dem **BfN\*/Nabu-Projekt „Netzwerk Natur Westliches Allgäu“**, das eine Laufzeit bis 2027 hat, wurde im Spätsommer feierlich offiziell begonnen. Wir werden berichten.

-ist auch laut Koalitionsvertrag BaWü die Prüfung der Einrichtung eines **Biosphärengebiets (BSG)** gestartet. Hier sind wir im Kreis der Verbänderunde ( Nabu, BUND, WWF und weitere ) an der Diskussion beteiligt.

Im Moment steht die Frage im Raum, ob wir uns weiterhin in der Verbänderunde einbringen werden, da diese doch sehr stark vom „Hauptamtlichen Naturschutz“ der Naturschutzverbände und den Hauptamtlichen der großen Schutzflächen ( Wurzach, Federsee, Pfrunger-Burgweiler Ried ) geprägt wird.

Zu den Arbeiten im Zusammenhang mit den Stichworten: Wangen/Wald ;LGS-Eintritt etc /Masterarbeit Argendelta; Argenknie Wangen/Totholz ... mehr Infos, sofern noch genügend Raum dafür ist, dann im nächsten Stifterbrief.

**Ein Buchgeschenk, auch noch nach Weihnachten** zur ( eigenen ) Lecktüre, das ich empfehlen will, denn es zeigt auch Perspektiven auf, wie es zu schaffen sein könnte ... und macht Hoffnung.

## **50 Jahre Club of Rome ... One Earth** ISBN 978-3-96238-387-9

Link mit Leseprobe: [Earth for All | oekom verlag](#)

### **-Allgemeines zur Stiftungsarbeit**

-Aktuell ist die Grenze für den **vereinfachten Spendennachweis** auf 300 Euro angehoben worden...

Es genügt beim Finanzamt auf Verlangen die Vorlage des Kontoauszuges. Spendenbescheinigungen stellen wir zur Vereinfachung unseres Aufwandes daher bis zu dieser Summe nur auf extra Wunsch aus.

-Denken Sie auch hin und wieder darüber nach, **was Sie der nachfolgenden Welt hinterlassen wollen?** Haben Sie eine Immobilie o.ä. die sie in guten Händen für einen guten Zweck sehen möchten? Wollen sie schon zu Lebzeiten sicher sein, dass es passt und dennoch **nicht** auf die Sicherheit, die diese Immobilie Ihnen gibt zu verzichten? Dabei auch noch zu Lebzeiten steuerliche Vorteile daraus ziehen zu können? Dann fragen sie einfach mal bei uns an, welche Möglichkeit es hier gibt. Zum Nutzen von Ihnen, der Stiftung, der Natur!

Wie gewohnt finden sie diesen Stifterbrief demnächst auch in der Homepage der Stiftung

**Für eine Zustiftung oder einen Dauerauftrag sind wir dankbar !**

**Wir wünsche schöne Feiertage und ein gesundes, friedliches 2023**

**Die Kontodaten sind wie folgt:**

STIFTUNG WILDE ARGEN

**BIC SBCRDE66**

**IBAN DE74 6545 0070 0007 4214 17**

**KSK Biberach**

Grund: **Zustiftung**

**Wir garantieren unser weiteres Engagement für die Argentäler**

Für den Vorstand,

Walter Hudler

[www.wilde-argen.de](http://www.wilde-argen.de)

\*LEV-RV Landschaftserhaltungsverband

\*LGS Landesgartenschau;

\*LPV Landschaftspflegeverband

\*VBAO Volksbank Allgäu Oberschaben

\*BfN Bundesamt für Naturschutz

\*NGO Nicht Regierungsorganisationen wie Naturschutzverbände, Vereine, Stiftungen ...

\*BSG Biosphärengebiet